

Auf einen Blick

Psychiatrische Fachabteilungen in den niedersächsischen Krankenhäusern am stärksten ausgelastet

Im Jahr 2012 waren in Niedersachsen insgesamt 198 Krankenhäuser mit insgesamt 42 084 Betten gemeldet. Im gesamten Jahr wurden in diesen Krankenhäusern fast 1,64 Millionen Patienten vollstationär aufgenommen und knapp 1,6 Millionen aus der vollstationären Behandlung entlassen. Rund 38 000 Patienten verstarben im Krankenhaus.

Insgesamt ergaben sich im gesamten Jahr rund 12,4 Millionen Belegungstage. Bei einer durchschnittlichen Verweildauer der Patienten von 7,6 Tagen konnte eine durchschnittliche Bettenauslastung von 80,6 % erreicht werden. Die Verweildauer entsprach dem Durchschnitt aller Länder (7,6 Tage), die Bettenauslastung lag hingegen um 3,2 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt von 77,4 %. Die höchste Auslastung wies das Saarland mit 87,0 % auf, die geringste Rheinland-Pfalz mit 73,2 %.

2003 lag die Bettenauslastung in Niedersachsen mit 78,6 % zwar niedriger als im Jahr 2012, damals gab es landesweit noch 10 Krankenhäuser und fast 5 000 Betten mehr.

Bezogen auf die Fachabteilungen in den niedersächsischen Krankenhäusern standen die meisten Betten in der Inneren Medizin (13 235 Betten), gefolgt von der Chirurgie (9 433 Betten) sowie der Psychiatrie und Psychotherapie (4 762 Betten).

Betrachtet man die Verweildauer der Patienten in den verschiedenen Fachabteilungen, so zeigten sich große Unterschiede (siehe Grafik). So blieben die Frauen in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe durchschnittlich 4,5 Tage auf Station. Die kleinen Patienten der Kinderheilkunde konnten in der Regel nach 4,6 Tagen das Krankenhaus verlassen. Die Verweildauer der Patienten lag in der Inneren Medizin bei

6,2 und in der Chirurgie bei 6,8 Tagen. Patienten der Geriatrie – im Grunde eine Übergangsstation zwischen Krankenhaus und „Zuhause“ – blieben durchschnittlich 15,1 Tage in der Einrichtung.

Bei den psychischen Erkrankungen zeigten sich noch längere Aufenthaltszeiten. So blieben die Patienten der Psychiatrie und Psychotherapie rund 23,1 Tage. Am längsten war die Aufenthaltsdauer der Erkrankten in der Psychotherapeutischen Medizin mit durchschnittlich 46,2 und in der Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie mit 47,8 Tagen.

In der Regel wiesen die Fachabteilungen mit einer höheren Verweildauer auch eine höhere Bettenauslastung auf. So lag die Bettenauslastung in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe bei 65,3 %, ähnlich auch in der Kinderheilkunde mit 66,8 %. Bei der Chirurgie betrug sie 78,1 %. Über der durchschnittlichen niedersächsischen Bettenauslastung von 80,6 % lag sie bei der Inneren Medizin (83,1 %) sowie insbesondere in den Fachabteilungen für psychische Erkrankungen (Psychotherapeutische Medizin 92,7 %, Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie 93,1 %).

Im Jahr 2003 gab es in der Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie 543 Betten, 2012 bereits 646 Betten (+19 %) und damit 11,1 % der bundesweit verfügbaren Plätze in dieser Fachabteilung. Noch stärker war die Ausweitung der Bettenzahl in der Psychotherapeutischen Medizin, sie stieg von 193 (2003) auf 609 Betten (2012) und damit um 216 %. Das entsprach 6,7 % der bundesweit verfügbaren Betten. Unter dem Gesichtspunkt der hohen Bettenauslastung und der deutlichen Ausweitung der Bettenzahl insbesondere in der Fachabteilung der Psychotherapeutischen Medizin könnte sich hier ein steigender Behandlungsbedarf von Erkrankten in diesem Bereich andeuten.

Annegret Vehling

